Aufnahme und **Ansprechpartner**

An unserem DBT-PTSD-Programm können Patienten teilnehmen, die eine gesicherte PTSD-Diagnose haben und bereit sind, sich auf eine Traumabehandlung einzulassen. Wir helfen Ihnen natürlich auch in akuten Krisen oder bei anderen Traumafolgestörungen.

Ansprechpartner:

- → **Prof. Dr. Michael Franz**, Ärztlicher Direktor
- → **Dr. Nikolaus Galland**, Oberarzt
- → **Desislava Todorova**, Psychologische Psychotherapeutin

Rufen Sie uns an
und vereinbaren Sie einen Termin für ein ambulantes Vorgespräch.
Tel. 0641 - 403 309

Mehr Infos über Traumafolgestörungen und unser Therapieangebot gibt es auf unserer Internetseite.

Wenn Sie den QR-Code einscannen, gelangen Sie direkt dorthin.

Ihr Weg zu uns

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen
Licher Straße 106
35394 Gießen
Tel. 0641 - 40 30
info@vitos-giessen-marburg.de
www.vitos.de/kpp-giessen

Haben Sie noch Fragen?
Sprechen Sie uns an:

Tel. 0641 - 403 309

Die Vitos Navi-App leitet Sie im Vitos Park Gießen direkt zum Klinikgebäude. Einfach den QR-Code scannen und los!

Kompetent für Menschen

vitos:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen

www.vitos.de/**kpp-giessen**

Unser Therapieangebot

Mit belastenden Erlebnissen umgehen lernen

Station 7: Behandlung von **Traumafolgestörungen**

Ein Unternehmen des **LWV**Hessen

Trauma und Traumafolgestörung

Der Begriff Trauma bedeutet in der Psychologie „seelische Verletzung“. Sie kann entstehen, wenn die psychischen Schutzmechanismen eines Menschen von einem traumatisierenden Erlebnis überfordert sind.

So können zum Beispiel schwere Unfälle, Erkrankungen, Gewalterlebnisse oder auch Verlusterfahrungen in der Kindheit bei manchen Menschen zu vorübergehenden oder dauerhaften psychischen Störungen führen. Station 7 der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen ist auf die Behandlung von Traumafolgestörungen spezialisiert.

Welche Störungen behandeln wir?

- → Akute Stress- und Belastungsreaktionen
- → Anpassungsstörungen
- → Andauernde Trauerreaktionen
- → Posttraumatische Belastungsstörungen

Häufig sind mit Traumafolgestörungen weitere psychische und körperliche Beschwerden verbunden – zum Beispiel Ängste, Depressionen, Schmerzen oder Bluthochdruck. Auch darauf gehen wir ein.

Posttraumatische Belastungsstörung

Die wohl bekannteste Traumafolgestörung ist die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS oder englisch PTSD für Post-traumatic Stress Disorder).

Für Betroffene können bestimmte Auslöser – etwa ein Geruch oder ein Geräusch – **ein plötzliches Wiedererleben der traumatisierenden Situation** zur Folge haben (medizinisch: Intrusion). Solche Flashbacks oder Albträume sind meist mit heftigen körperlichen Reaktionen verbunden und sehr belastend. Verständlicherweise ziehen sich die Betroffenen oft im Alltag zurück und versuchen, „heikle“ Situationen zu vermeiden. Die PTBS kann so das eigene Leben stark beeinträchtigen.

Die gute Nachricht:

Es gibt wirksame Behandlungsmethoden.

Was bewirkt die Therapie?

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Patienten ihre traumatisierenden Erlebnisse zu bewältigen, selbstschädigende Verhaltensweisen zu reduzieren, achtsamer mit sich und anderen umzugehen sowie eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen. Wir nutzen dabei auch Module zur Behandlung von Depressionen oder anderen Störungen, die begleitend auftreten können.

Das 3-gliedrige **Behandlungskonzept**

DBT-PTSD-Programm

Zur Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung gibt es ein spezielles Angebot, das Bausteine aus der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT), andere Psychotherapieelemente und traumafokussierende Elemente kombiniert: das DBT-PTSD-Programm. Wir bieten DBT-PTSD in einem **Zwei-Phasen-Modell** an.

Die erste Phase

Sie umfasst eine ausführliche Diagnostik, die Aufklärung über die Erkrankung sowie die **Vermittlung von Fertigkeiten und Techniken, um sich emotional zu stabilisieren** (Commitmentphase).

Die zweite Phase

Diese sog. Expositionsphase dient der **intensiven Arbeit an der Bewältigung des Traumas**. Bestandteile der Therapie sind unter anderem Einzelpsychotherapie, Skillstraining, Skills-assistierte Exposition, Achtsamkeitstraining, Ergo- und Körpertherapie sowie eine Sozialberatung.

Hilfe in akuten Krisen

Um mit einer gezielten Traumatherapie Erfolg zu haben, ist es wichtig, dass sich die Betroffenen auf die Therapie einlassen und ein gewisses Durchhaltevermögen besitzen. In akuten Krisen ist das nicht immer möglich. Neben den beiden genannten Pfaden der DBT-PTSD gibt es bei uns deshalb auch einen **dritten Pfad: die Krisenintervention im traumakompetenten Team**.